

**Wegleitung**  
**zur Prüfungsordnung über die Höhere Fachprüfung für**  
**Web Project Managerin / Web Project Manager**

**Inhaltsverzeichnis**

<b>1. Einleitung .....</b>	<b>2</b>
1.1 Zweck der Wegleitung	
1.2 Trägerschaft und Ansprechstelle	
1.3 QSK, Prüfungsleitung, Expertinnen und Experten	
<b>2. Informationen zur Erlangung des Diploms .....</b>	<b>3</b>
2.1 Administratives Vorgehen und Prüfungszulassung	
2.2 Gebühren zu Lasten der Kandidierenden	
<b>3. Modulbeschreibungen, Modulprüfungen und Kompetenznachweise .....</b>	<b>4</b>
3.1 Ausbildungs-Module	
3.2 Kompetenznachweise	
3.3 Gleichwertigkeitsbeurteilungen	
<b>4. Diplomarbeit und Abschlussprüfung .....</b>	<b>6</b>
4.1 Zeitlicher Ablauf	
4.2 Diplomarbeit	
4.3 Ablauf der mündlichen Abschlussprüfung	
4.4 Fachgespräch über die Diplomarbeit (Aufgabe 1)	
4.5 Integrierte Fallstudie (Aufgabe 2)	
4.6 Beurteilungskriterien	

# **1. Einleitung**

## **1.1 Zweck der Wegleitung**

Die vorliegende Wegleitung kommentiert und ergänzt die Prüfungsordnung (PO) über die Höhere Fachprüfung für Web Project Managerin und Web Project Manager (im folgenden WPM genannt). Die Prüfung besteht aus zwei Teilen – einer Diplomarbeit und einer integrierten Fallstudie.

Adressaten sind die Kandidatinnen und Kandidaten der Höheren Fachprüfung für Web Project Managerin und Web Project Manager sowie die Ausbildungsinstitutionen, welche die für die Zulassung erforderlichen Module anbieten.

## **1.2 Trägerschaft und Ansprechstelle**

### **Die Trägerschaft**

der Höheren Fachprüfung ist der Fachverband Simsa – Swiss Internet Industry Association

Die Simsa – Swiss Internet Industry Association – schafft die Rahmenbedingungen, um die digitalen Geschäftsmodelle der ICT-Dienstleistungs- und Softwareunternehmen am Standort Schweiz weiter zu stärken. Sie will die Entwicklung, Verbreitung und Nutzung von informatikgestützten Inhalten und Prozessen von digitalen Medien und Internet aktiv fördern.

Die Statuten der Simsa sind online unter der Adresse [www.simsa.ch/ueber-uns/statuten/](http://www.simsa.ch/ueber-uns/statuten/) abgelegt. Die Simsa führt die Prüfung zum WPM in Zusammenarbeit mit dem SVBA, dem Schweizerischen Verband für Betriebsausbildung, durch.

### **Die Ansprechstelle**

Ansprechstelle für Kandidatinnen und Kandidaten sowie für Modulanbietende ist die Geschäftsstelle der Simsa sowie der Präsident der Qualitätssicherungs-Kommission für den WPM.

Alle Grundlegendokumente und Formulare sowie aktuelle Informationen (z. B. die nächsten Prüfungsdaten) werden auf der Internetseite [www.simsa.ch](http://www.simsa.ch) und [www.wpm.ch](http://www.wpm.ch) publiziert.

## **1.3 QSK, Prüfungsleitung, Expertinnen und Experten**

### **Die Kommission für Qualitätssicherung (QSK)**

ist zuständig für alle Aufgaben im Zusammenhang mit der Prüfungsorganisation und der Diplomerteilung (Details siehe Prüfungsordnung, Ziffer 2.2).

Die QSK setzt sich aus mind. sechs Mitgliedern zusammen und wird durch die Vorstände der Simsa und des SVBA für eine Amtsdauer von jeweils zwei Jahren gewählt. Die Westschweiz und soweit möglich auch die Italienische Schweiz sind in der QSK vertreten.

### **Die Prüfungsleitung**

für die jeweils aktuellen Prüfungen wird durch die QSK bestimmt. Adressen und Ansprechpartner werden den Kandidatinnen und Kandidaten rechtzeitig bekanntgegeben.

Aktuell ist folgender Ansprechpartner zuständig:

Claudio Dionisio, Präsident QSK WPM (Vizepräsident Simsa)

[claudio@dionisio.ch](mailto:claudio@dionisio.ch)

M: +41 (0)76 55 777 00

## **Die Prüfungs-Expertinnen und -Experten**

sind Fachleute aus den Bereichen Digitales Business, IKT und / oder Bildung, die durch die QSK gewählt werden. Sie prüfen die Kandidaten und Kandidatinnen jeweils in einem Prüfungsteil (also Diplomarbeit oder Fallstudie). Die Expertinnen und Experten werden durch die QSK regelmässig für ihre Aufgabe geschult.

## **2. Informationen zum Erlangen des Diploms**

### **2.1 Administratives Vorgehen und Prüfungszulassung**

#### **Die Ausschreibung**

für die Abschlussprüfung erfolgt auf der Website der Simsa ([www.smsa.ch](http://www.smsa.ch)), wo auch alle Dokumente für die Anmeldung heruntergeladen werden können. Die Abschlussprüfung findet in der Regel einmal jährlich statt.

#### **Zur Prüfungsanmeldung**

haben die Kandidaten folgende Unterlagen beizufügen:

- a) Nachweis eines Fachausweises beziehungsweise eines Diploms der höheren Berufsbildung in den Bereichen Informatik, Digitalem Design, Organisation oder Verkauf (mit einer mindestens dreijährigen Berufspraxis im Umfeld von Web Project Management)

oder

Nachweis eines Abschlusses einer Hochschule in den Bereichen Informatik, Digitalem Design, Organisation oder Verkauf (mit einer mindestens dreijährigen Berufspraxis im Web Project Management)

oder

Nachweis eines eidgenössischen Fachausweises in den Bereichen Mediamatik, Informatik, Digitalem Design, Organisation oder Verkauf (mit einer mindestens fünfjährigen Berufspraxis im Web Project Management)

oder

Nachweis eines Maturitätsabschlusses oder eines gleichwertigen Ausbildungsabschlusses (mit einer mindestens fünfjährigen Berufspraxis im Web Project Management)

- b) Nachweis der erforderlichen Modulabschlüsse bzw. Gleichwertigkeitsbestätigungen  
c) Nachweis einer 3 bzw. 5-jährigen Berufspraxis im Web Project Management  
d) Kopie eines amtlichen Ausweises mit Foto (inkl. AHV-Nummer, Heimatort und/oder Nationalität)

#### **Die Zulassung**

zur Abschlussprüfung erfolgt gemäss Prüfungsordnung (Ziffer 3.31).

#### **Die Ausbildungsinstitutionen**

Zur Zeit bieten folgende Ausbildungsinstitutionen den WPM-Lehrgang an:

- Digicom Academy AG, Zürich, Bern

- SAWI, Zürich
- SAWI, Lausanne

Die Lehrgangsanbieter sind verpflichtet, die Kandidatinnen und Kandidaten bereits bei der Anmeldung zur modularen Ausbildung über die Prüfungsbedingungen zu informieren. Bei Unsicherheiten ist die Zulassung bei der QSK bereits vor der Zulassung zum Lehrgang abklären zu lassen.

## **2.2 Prüfungsgebühren zu Lasten der Kandidierenden**

Die Prüfungsgebühr beträgt zurzeit (2015) Fr. 2'250.-. Darin inbegriffen sind die Kosten für die Überprüfung der Modulabschlüsse, die Prüfung der Zulassung, die Organisation und Durchführung der Prüfung sowie die Gebühren für die Ausfertigung des Diploms und die Eintragung ins Register durch das BBT.

Kandidierende, die nach Ziff. 4.2 der Prüfungsordnung fristgerecht zurücktreten oder aus entschuldbaren Gründen von der Abschlussprüfung zurücktreten müssen, wird der einbezahlte Betrag unter Abzug eines Pauschalbetrages für die entstandenen Kosten von Fr. 200.- zurückerstattet. Kandidaten, die weniger als 6 Wochen vor der Abschlussprüfung zurücktreten (ausgenommen bei Vorliegen wichtiger Gründe gemäss Prüfungsordnung, Ziffer 4.22) oder unangemeldet nicht zur Prüfung erscheinen, erhalten keine Rückerstattung der Prüfungsgebühr.

Die Prüfungsgebühr für Kandidierende, welche die Abschlussprüfung wiederholen, beträgt für die gesamte Prüfung Fr. 2'100.-; wenn nur Teil 1 (Diplomarbeit) wiederholt werden muss, Fr. 1'600.-, wenn nur der Teil 2 (integrierte Fallstudie) repetiert wird, Fr. 800.-.

## **3. Modulbeschreibungen, Modulprüfungen und Gleichwertigkeitsbeurteilungen**

### **3.1 Ausbildungs-Module**

Für die Zulassung zur Prüfung sind zu folgenden Modulen Kompetenznachweise zu erbringen:

- Modul 1: Projektmanagement
- Modul 2: Management und Führung
- Modul 3: Business-Casing
- Modul 4: Informations- und Kommunikations-Technologie
- Modul 5: E-Business und Marketing
- Modul 6: Design, Content- und Wissen-Management
- Modul 7: Ethik, Recht und berufliches Selbstverständnis

Inhalt und Anforderungen der einzelnen Module sind in den entsprechenden Modulbeschreibungen der Trägerschaft festgelegt. Diese sind im Anhang dieser Wegleitung aufgeführt.

### **3.2 Modulprüfungen**

Für die Durchführung der Modulprüfungen sind die anbietenden Ausbildungsinstitutionen zuständig, welche darauf achten, dass die Art (schriftlich, mündlich, theoretisch, praktisch) und die Dauer den Modulhalten angemessen sind. Die Bewertung der Modulprüfungen erfolgt durch die Moduleiter.

Die Leistungen werden mit Noten von 6 bis 1 bewertet. Die Note 4.0 und höhere bezeichnen genügende Leistungen. Andere als halbe Zwischennoten sind nicht zulässig.

### 3.3 Gleichwertigkeitsbeurteilungen

Personen, die schon über die für ein Modul definierten Kompetenzen verfügen, können bei der QSK eine Gleichwertigkeitsbeurteilung beantragen. Die Gleichwertigkeit anderer Ausbildungen und Abschlüsse muss durch ein ausführliches Dossier schriftlich nachgewiesen werden.

Detailinformationen zu den entsprechenden Verfahren, Instrumenten und Kosten sind im Bedarfsfall bei der QSK einzuholen. Die Anerkennung der Kompetenzen durch die QSK führt zu einer Gleichwertigkeitsbestätigung, die einem durch einen Modulabschluss erworbenen Kompetenznachweis gleichgesetzt ist.

## 4. Prüfungsorganisation

### 4.1 Zeitlicher Ablauf

<b>Aktivitäten</b>	<b>Terminierung</b>
1. Ausschreibung der Abschlussprüfung, inkl. Angabe des Abgabedatums der Diplomarbeit auf <a href="http://www.simsa.ch">www.simsa.ch</a> und <a href="http://wpm.ch">wpm.ch</a>	5 Monate vor Prüfungstermin
2. Anmeldung zur Abschlussprüfung	4 Monate vor Prüfungstermin
3. Mitteilung des Zulassungsentscheides an die Kandidaten und Kandidatinnen und Zustellung der Rechnung	3 Monate vor Prüfungstermin
4. Einzahlung der Prüfungsgebühr	6 Wochen vor Prüfungstermin
5. Allfälliger Rückzug der Anmeldung	6 Wochen vor Prüfungstermin
6. Aufgebot zur Prüfung, inkl. Zuteilung der Experten und Expertinnen	5 Wochen vor Prüfungstermin
7. Einreichen der Diplomarbeit (Datum des Poststempels!), das genaue Datum wird mit der Ausschreibung bekanntgegeben	ca. 4 Wochen vor Prüfungstermin
8. Ausstandsbegehren gegen Expertinnen und Experten	20 Tage vor Prüfungstermin
9. Durchführung der Prüfung	
10. Mitteilung der Prüfungsergebnisse	ca. 2 Wochen nach Prüfungstermin
11. Diplomfeier und Überreichung der vom SBFI – Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation ausgestellten Diplome	ca. 2 Monate nach Prüfungstermin

## 4.2 Diplomarbeit

Thema der Diplomarbeit ist ein Diplomprojekt. Dieses stellt ein komplexes, eigenständiges Internet- und/oder Mobile-Projekt dar, das aus der eigenen beruflichen oder sonstigen Praxis stammt und das in der individuellen Abschlussarbeit analytisch dargestellt wird.

Die Kandidaten und Kandidatinnen zeigen in ihrer Diplomarbeit auf, dass sie fähig sind, ein komplexes Digital-Projekt zu entwickeln, das sich auf relevante Bedürfnisse des jeweiligen Unternehmens oder Institution abstützt und das sozio-ökonomische Umfeld mit einbezieht.

Die im Berufsbild beschriebenen Kompetenzbereiche – vom interdisziplinären und interkulturellen Standpunkt aus betrachtet – sollen in der Arbeit kohärent zum Ausdruck kommen.

Auch wenn der Schwerpunkt der Diplomarbeit vor allem auf einem der Kompetenzbereiche liegt (z.B. Technologie, E-Business, Betriebswirtschaft, Usability usw.) müssen Kompetenzen aus den übrigen Kompetenzbereichen aus der Arbeit ersichtlich sein.

### Aufbau der Diplomarbeit

Für den Aufbau der Diplomarbeit wird die folgende Form empfohlen:

1. Titelblatt
2. Inhaltsverzeichnis
3. Vorwort
4. Abstract (Management Summary)
5. Einleitung
6. Hauptteil, z.B. enthaltend: Problemstellung, Methode (Vorgehen), Projektablauf, Resultate usw.
7. Schlusswort
8. Abkürzungsverzeichnis und Glossar
9. Literaturverzeichnis
10. Anhänge
11. Eidesstattliche Erklärung über die selbständige Verfassung der Diplomarbeit

Im Idealfall sind die Kandidatinnen und Kandidaten als Projektleitende „ihres“ Diplomprojektes tätig und beschreiben den gesamten Prozess von A – Z. Je nach Grösse des Projektes kann nur ein – klar abgegrenzter – Teilprozess beschrieben oder speziell auf das Teilprojekt eingegangen werden, für das die Kandidaten selbst verantwortlich sind. In jedem Fall muss aus der Arbeit klar hervorgehen, welche Teilbereiche in der Eigenverantwortung der Kandidaten sind, wo sie mitgearbeitet haben und wo nur Prozessschritte beschrieben werden, die andere gestaltet haben.

## 4.3 Ablauf der mündlichen Abschlussprüfung

Die Abschlussprüfung wird, falls es die Kandidatenzahl erlaubt, innerhalb eines einzelnen Tages durchgeführt. Sie dauert für die Kandidatinnen und Kandidaten (inkl. Pausen) ca. 5 – 6 Stunden und betrifft, gemäss PO 5.12-5.13, a) das Fachgespräch über die Diplomarbeit sowie b) eine integrierte Fallstudie. Mit dem Prüfungsaufgebot erhalten sie einen detaillierten Plan, wann sie zu erscheinen haben und wann innerhalb des Tages für sie welche Prüfung stattfindet.

## 4.4 Fachgespräch über die Diplomarbeit (Aufgabe 1, siehe PO, 5.12)

An der mündlichen Prüfung müssen durch die Kandidaten / Kandidatinnen weiterführende Fragen zum Diplomprojekt beantwortet werden.

Jeder der beiden Experten / Expertinnen bereitet mehrere Fragen vor zum Inhalt der Diplomarbeit, zur Form, zum Vorgehen bei der Erarbeitung, zu Spezialthemen usw. Diese Fragen sollen dem

Kandidaten, der Kandidatin Gelegenheit geben, weitere Ausführungen zu machen, Unklarheiten zu beseitigen und ganz allgemein zu zeigen, dass er/sie sich im beschriebenen Fall und Fachgebiet wirklich à fond auskennt.

Den Experten ist eine eidesstattliche Erklärung über die selbständige Verfassung der Diplomarbeit abzugeben.

#### **4.5 Integrierte Fallstudie (Aufgabe 2 siehe PO, 5.13)**

Die Kandidaten / Kandidatinnen erhalten am Prüfungstag eine Fallstudie zu einem komplexen Projekt.

Für die Vorbereitung der Prüfung stehen drei (3) Stunden zur Verfügung.

Die QSK stellt die erlaubten Hilfsmittel zur Verfügung.

Die beiden Experten / Expertinnen führen das Prüfungsgespräch, das ca. 40 Minuten dauert.

#### **4.6 Beurteilungskriterien**

##### **Die Bewertung der Diplomarbeit**

Die Note des Prüfungsteils 1 ist das Mittel der vier Unterpositionsnoten des schriftlichen und der Positionsnote des mündlichen Teils. Die Note des Prüfungsteils 1 wird auf eine Dezimale gerundet.

Die vier Unterpositionsnoten des schriftlichen Teils sind:

##### **1. Präzise Auftragserfassung und sinnvolles Vorgehen**

z.B. Wahl des Themas, klare Zielsetzung, Konzept, Leitfrage und roter Faden ersichtlich, logischer Gedankengang, sinnvolles Vorgehen (Projekt-Management) / Web-Projekt-affiner Aufbau

##### **2. Interdisziplinäre fachliche Fundierung von Analyse und Lösungsfindung**

z.B. Menge / Präzision der Daten- und Informationserhebung, Einbezug und Verarbeitung von Quellenmaterial, Einbezug der themenbezogenen Literatur, kritische Auseinandersetzung mit dem Thema → ersichtlicher Einbezug der in den einzelnen Modulen vermittelten Kompetenzen

##### **3. Praktischer Nutzen und Umsetzbarkeit der Arbeit**

z.B. Umsetzung des Themas, verständliche Darstellung der Ergebnisse und Zusammenhänge, Vollständigkeit, überzeugende Argumentation, Reality Check: nachhaltige Relevanz ersichtlich

##### **4. Nachvollziehbarkeit der Argumentation und Qualität des Berichtes**

Schlussfolgerungen, Selbstreflexion, Vollständigkeit des Projektberichtes, ansprechendes Layout, keine Orthografiefehler, richtiges Zitieren, sprachliche Präzision (Lesbarkeit, Spannung, Stil)

Die Leistungen in den einzelnen Unterpositionen werden mit Noten von 6 bis 1 bewertet. Die Note 4.0 und höhere bezeichnen genügende Leistungen. Andere als halbe Zwischennoten sind nicht zulässig.

Im mündlichen Prüfungsgespräch über die Diplomarbeit wird die Positionsnote des mündlichen Teils festgelegt.

##### **Die Bewertung der Integrierten Fallstudie**

wird durch die beiden Experten oder Expertinnen nach dem Prüfungsgespräch vorgenommen.

Die Leistung wird mit einer Note von 6 bis 1 bewertet. Die Note 4 und höhere bezeichnen genügende Leistungen. Andere als halbe Zwischennoten sind nicht zulässig.

### **Die Gesamtnote der Abschlussprüfung**

Die Gesamtnote wird aus der Note der Diplomarbeit mit einem Gewicht von 3 (60%) und der Note der Integrierten Fallstudie mit einem Gewicht von 2 (40%) ermittelt und auf eine Dezimalstelle gerundet.

## **5. Schlussbestimmungen**

Die Qualitätssicherungskommission setzt die Wegleitung gestützt auf Ziff. 2.21 Bst. a der Prüfungsordnung über die Höhere Fachprüfung für Web Project Manager / Web Project Managerinnen vom 13.11.2012 am 1. Dezember 2012 in Kraft.

Zürich, den 30.11.2012

Für die Qualitätssicherungskommission

Claudio Dionisio, Präsident  
Hans Vettiger, Vizepräsident

## Anhang: Modulbeschreibungen

### Niveau der Kenntnisse:

- I. „Elementare Kenntnisse“ (EK, I)
- II. „Grundkenntnisse“ (GK, II)
- III. „Ausführliche Kenntnisse“ (AK, III)

### Niveau der Fähigkeiten:

- I. „novice“ Anwendungs-Kenntnisse (I)
- II. „advanced“ sichere fachgerechte An- / Verwendung (II)
- III. „experte“ flexible fachgerechte Beherrschung (III)

## Modul 1: Projekt-Management

Kenntnisse und Fähigkeiten	Themen/Inhalte	Prüfung
<p>Kenntnisse:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Prinzipien, Methoden und Tools des Projekt- und Servicemanagement (III)</li> </ul> <p>Fähigkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Projekte ressourcen- und zielgerecht planen (III)</li> <li>• Projektorganisation steuern und führen (III)</li> <li>• Methoden (z.B. Scrum, Hermes, RUP, ITIL, ...) situationsgerecht anwenden (III)</li> <li>• Requirements-Management (II)</li> <li>• Veränderungen vorsehen und Risiken abschätzen (II)</li> <li>• Service Level Agreements festlegen und messen (II)</li> <li>• Wichtige IK-Prozesse kriterienorientiert (strategisch, inhaltlich, technisch, ...) beobachten und dazu die notwendigen Daten erheben (II)</li> <li>• Daten zur IK-Situation einer Organisation zielgerichtet analysieren und interpretieren (II)</li> <li>• Ergebnisse aus Analysen adressatengerecht darstellen (II)</li> </ul>	<p>Grundlagen und PM-Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Paradox des Projektmanagements</li> <li>• Projektorganisationen</li> <li>• Stakeholderanalyse</li> <li>• Projektmethodiken</li> </ul> <p>Strukturplan und Arbeitspakete</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Requirements Engineering (Anforderungsmanagement)</li> <li>• Vorgehensmodelle - Hermes, Scrum, RUP, ITIL</li> </ul> <p>Projekt-Management (Ausprägungen)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Risiko-Management</li> <li>• Qualitäts-Management</li> <li>• Konfigurations-Management</li> <li>• IT Grundschutz</li> </ul> <p>Beschaffung und Pflichtenheft</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Make or buy</li> <li>• Evaluation</li> <li>• Nutzwertanalyse</li> <li>• Pflichtenheft</li> <li>• Hilfsmittel</li> </ul> <p>Anwendungen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Templates und Projektmanagement-Handbücher</li> <li>• Projekte im Enterprise Content Management-Umfeld</li> <li>• Software Entwicklungen</li> <li>• Best Practices, Cases</li> </ul>	<p>Praxisorientierte, kompetenznachweisende Prüfung</p> <p>Empfehlung: Fallbesprechung mit einer zweistündigen Vorbereitungszeit auf der Basis von schriftlichen Unterlagen und einer mündlichen Präsentation mit anschließenden Fragen (Dauer: mindestens 30 Minuten)</p>

## Modul 2: Management und Führung (Beratung/Coaching, Change)

Kenntnisse und Fähigkeiten	Themen/Inhalte	Prüfung
<p>Kenntnisse:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen und Methoden der Führung (II)</li> <li>• Prinzipien, Modelle und Methoden des HR-Management (z.B. situative Führungsstile, Gesprächstechniken, usw.) (II)</li> <li>• Grundlagen und Methoden der Organisationslehre (II)</li> <li>• Grundlagen und Modelle des Change-Management (II)</li> <li>• Relevante soziologische und sozialpsychologische Theorien der Information und Kommunikation und dazu gehörende Begriffe (z.B. Theorie der pragmatischen Kommunikation – Watzlawick; Transaktionsanalyse, usw.; Begriffe wie Rolle, Identität, Empathie, usw.), insbesondere zu den Voraussetzungen und zur Struktur von Kommunikationsprozessen (II)</li> <li>• Relevante Theorien zur Rolle der Information und Kommunikation in Organisationen, für die Strategie, für das Management, für die Werbung, usw. (II)</li> <li>• Methoden der Analyse und Identifizierung (angewandte Forschungsinstrumente, Datenerhebung, usw.) von organisationsspezifischen und -relevanten Kompetenzen (II)</li> <li>• Modelle und Konzepte des Unternehmens als produktiv-soziales System (II)</li> </ul> <p>Fähigkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mitarbeiterinnen sinnvoll und projektgerecht einsetzen (III)</li> <li>• Projekte veränderungsorientiert konzipieren und umsetzen (II)</li> <li>• Individuelle, projektbezogene Gespräche führen (II)</li> <li>• Den eigenen Führungsstil erkennen und weiterentwickeln (II)</li> <li>• Kommunikativen Systemwandel einschätzen und steuern (III)</li> <li>• Eigenes und fremdes Veränderungsverhalten erkennen und entwickeln (II)</li> <li>• Kommunikationsverhalten beobachten (II)</li> <li>• Kommunikationsbedingte Konflikte identifizieren (II)</li> </ul>	<p>Grundlagen und Prinzipien von Führung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen Bildung</li> <li>• Grundlagen Kommunikation</li> <li>• Führungsverhalten, Führungsstile</li> <li>• Motivation</li> <li>• Change Management</li> <li>• Menschenbild und Pygmalion-Effekt</li> </ul> <p>Managementmethodik</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Management-Ebenen (normatives, strategisches und operatives Management)</li> <li>• Entscheidungsmethodik</li> <li>• Leitbild, Vision, Mission</li> </ul> <p>Organisation</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufbau-Organisation</li> <li>• Ablauf-Organisation</li> <li>• Personal-Management</li> <li>• Controlling</li> </ul> <p>Change-Management</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundsätze, Modelle</li> <li>• Modelle menschlichen Konfliktverhaltens</li> </ul> <p>Kommunikation und Information</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen Information und Kommunikation (in Organisationen, für die Strategie, für das Management, für die Werbung, usw.)</li> <li>• Sitzungstechnik</li> </ul>	<p>Praxisorientierte, kompetenznachweisende Prüfung</p> <p>Empfehlung: Projektarbeit: während des Moduls wählt jede/r StudentIn ein Thema, das umfassend bearbeitet und mündlich präsentiert wird (Dauer: mindestens 30 Minuten) oder als Projektbericht abgegeben wird.</p>

### Modul 3: Business-Casing (Betriebswirtschaft, Finanzen, Controlling, Prozesse)

Kenntnisse und Fähigkeiten	Themen/Inhalte	Prüfung
<p>Kenntnisse:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Modelle und Konzepte des Unternehmens als produktiv-soziales System (II)</li> <li>• Wichtige betriebswirtschaftliche Prinzipien einer Unternehmung: Verkauf und Marketing, Entwicklung und Innovation, Produktion, Ressourcenbeschaffung (Finanzen, Personal, Dienstleistungen Dritter) (II)</li> <li>• Grundlegende Mechanismen der Wertschöpfung und Treiber der Geschäftslogik (I)</li> <li>• Konzepte der Kosten- und Erfahrungskurven (I)</li> <li>• Methoden zur Analyse der Unternehmensumwelt und zur Erfassung von Umwelteinflüssen und Interessen (Eigentümer, Management, Mitarbeiter, Lieferanten, Banken, Staat usw.) (I)</li> <li>• Gängige Modelle und Methoden der Analyse des wirtschaftlichen Erfolgs (I)</li> <li>• Besondere Modelle im E-Business (I)</li> </ul> <p>Fähigkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das unternehmerische Umfeld reflektieren und modellhaft verstehen sowie analytische Schlüsse ziehen (II)</li> <li>• Erstellen von Businessplänen und Kostenrechnungen für IK-Projekte in Zusammenarbeit mit den Finanzexperten (II)</li> <li>• Einfache Balanced Scorecard für Web-Projekte erstellen (I)</li> <li>• Einfache Branchenanalyse (Porters Konzept der five forces) durchführen (I)</li> </ul>	<p>Grundlagen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Betriebswirtschaftslehre</li> <li>• Gesellschaftsformen (Einzelfirma, AGs usw.)</li> <li>• Finanzen und Wachstum</li> <li>• Kostenmanagement und IT</li> <li>• Bilanzlehre</li> <li>• Investitionsrechnen / Unternehmensbewertung</li> </ul> <p>Business-Planning</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Businessplan</li> <li>• Strategische Finanzplanung</li> <li>• First Mover-Advantage</li> <li>• Balanced Scorecard</li> <li>• Branchenstrukturanalyse (5 forces)</li> <li>• Best Practices/Cases</li> </ul> <p>•</p>	<p>Praxisorientierte, kompetenznachweisende Prüfung</p> <p>Empfehlung: Fallbearbeitung: schriftliche Prüfung ausgehend von einem konkreten Fall mit Bearbeitungsfragen (Dauer: mindestens 2 Stunden)</p>

## Modul 4: Informations- und Kommunikations-Technologie

Kenntnisse und Fähigkeiten	Themen/Inhalte	Prüfung
<p><b>Kenntnisse:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fachgerechte Terminologie (analog, digital, visuell, usw.) und deren Bedeutung (II)</li> <li>• State of the Art der Technologien (III): <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sprachen: z.B. HTML, XML, UML, ...</li> <li>- Darstellungstools: z.B. Wireframing, Mockup,...</li> <li>- multimediale Modelle: z.B. XML, ...,</li> <li>- Workflow-/Contentmanagement-Systeme</li> <li>- Plattformen: z.B. Gowalle, Foursquare, Google Latitude, ...</li> </ul> </li> <li>• Entwicklungen der Internet- und IT-Branche: z.B. Web 2.0, RFID, Ubiquitous Computing, ... (III)</li> <li>• Begriffe und Modelle zu Erfassung der Sicherheitsprobleme (II)</li> <li>• Instrumente, Geräte und Strategien zur Erstellung von multimedialen Rohdaten (II)</li> <li>• Modelle der Information und Kommunikation und deren Implikationen für Individuen, Organisationen, Wirtschaft und Gesellschaft (II)</li> <li>• Bedeutung von Multimedia für die innerbetriebliche und externe Kommunikation (III)</li> <li>• Konzepte, Standards, Werkzeuge und Trends für das Publizieren, das Beschaffen und den Austausch von Daten, Informationen und Wissen (II)</li> </ul> <p><b>Fähigkeiten:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Methodisch fundierte Analyse von Internet- und mobilebasierten IK-Systemen (II)</li> <li>• Adressatengerechte Darstellung und Präsentation von Internet- und mobilebasierten IK-Systemen (II)</li> <li>• Kriterienbasierte Auswahl von Instrumenten, Geräten und Strategien (III)</li> <li>• Planung und Bewertung der Einbindung von Multimedia in Web Projekten (III)</li> <li>• Problematisierung der Auswirkungen von Internet- und mobilebasierten IK-Systemen auf die Organisation (Individuen und System) sowie Abschätzung von wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Implikationen solcher Systeme (II)</li> <li>• Auswahl geeigneter visueller Gestaltungsansätze (III)</li> </ul>	<p><b>Grundlagen der Informations- und Kommunikationstechnologien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ICT Infrastruktur</li> <li>• ICT historische Entwicklung</li> <li>• Aktuelle Trends bei Hardwareplattformen</li> <li>• Aktuelle Trends bei Softwareplattformen</li> <li>• ICT Management-Herausforderungen</li> </ul> <p><b>Datenorganisation, Datenmanagement und Datenbanken</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen der Datenorganisation</li> <li>• Dateiansatz und Probleme der Datenorganisation</li> <li>• Datenorganisation mit Datenbank und Metadaten</li> <li>• Business Intelligence / Data Warehouse, Anbindung von Back-End-Systemen</li> <li>• Datenbanken und das Web</li> </ul> <p><b>Das Internet</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Datenkommunikation</li> <li>• Internet (Protokolle ...)</li> <li>• World Wide Web (WWW)</li> <li>• Web-Technologien <ul style="list-style-type: none"> <li>- (X)HTML und CSS</li> <li>- JavaScript und Ajax</li> <li>- XML</li> <li>- PHP</li> </ul> </li> <li>• Web 2.0, Web 3.0</li> <li>• Accessibility/Barrierefreiheit</li> </ul> <p><b>IT-Entwicklungen und Plattformen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklungen der Internet- und IT-Branche: z.B. Web 2.0, RFID, Ubiquitous Computing, ...</li> </ul> <p><b>Aufbau und Management einer Website</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Web Content Management Systeme (W)CMS</li> <li>• Content Management-Systeme</li> <li>• Texten für das Internet</li> <li>• Online-Marketing und Social Media/Web 2.0</li> <li>• Search Engine Optimization SEO</li> </ul>	<p>Praxisorientierte, kompetenznachweisende Prüfung</p> <p>Empfehlung: Projektarbeit: während des Moduls wählt jede/r StudentIn ein Thema, das umfassend bearbeitet und als Projektbericht abgegeben wird.</p>

## Modul 5: Business und Marketing

Kenntnisse und Fähigkeiten	Themen/Inhalte	Prüfung
<p>Kenntnisse:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• E-Business-Modelle, Methoden und Strategien sowie deren Entwicklung (u.a. ECommerce, E-CRM, Online-Marketing, Performance-Marketing, Web 2.0-Geschäftsmodelle, usw.) und damit verbundene Probleme und Herausforderungen (II)</li> <li>• Modelle des Marketings und der Werbung (z.B. das Medien-Referenzmodell) und deren Bedeutung für den wettbewerbsorientierten Betriebsmanagement (II)</li> <li>• Wichtige Modelle und Instrumente der Web-, Medien- und Werbemittelforschung sowie Methoden zur Optimierung von Marketing-Kampagnen (u.a. WEMF,, NetMetrix, AdServer-Systeme) (II)</li> <li>• Online- und klassische crossmediale Methoden (Suchmaschinen, Social Networks, usw.) (III)</li> </ul> <p>Fähigkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Online-Marketings Massnahmen für strategische und operative E-Business-Projekte konzipieren und umsetzen (Launchmanagement) (III)</li> <li>• Relevante Marketingdaten erheben, auswerten und verfügbar machen (III)</li> <li>• Trends, Ideen und mögliche Märkte erkennen und begründen (II)</li> <li>• Effektivität des Online-Marketing steigern (II)</li> <li>• Trecking-Technologien, SEM, Affiliate-Programme und ähnliche IT-Tools analysieren und optimieren (II)</li> </ul>	<p>E-Commerce-Strategien und Online-Marketing-Konzepte</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Geschäftsmodelle des E-Commerce und E-Strategien</li> <li>• Konkurrenzanalyse im Internet</li> <li>• Online-Marketing-Konzepte</li> <li>• Online-Marketing-Mix</li> <li>• Online-Marketing-Forschung (WEMF, NetMetrix ...)</li> </ul> <p>Vertriebskanäle im E-Commerce</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Architekturkonzepte und Technologien im E-Commerce</li> <li>• Transaktionen, Zahlungsmittel</li> <li>• Evaluation einer Shop-Software</li> <li>• E-Procurement</li> </ul> <p>Online-Werbeformen und E-Mail-Promotion</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bannerwerbung, Affiliate-Programme, Content-Sponsoring</li> <li>• 1-to-1 und Permission-Marketing</li> <li>• Social Media-Kampagnen</li> <li>• Virales Marketing</li> <li>• Crossmedia</li> <li>• Newsletter, E-Mail-Marketing</li> <li>• Spam und Spamschutz</li> </ul> <p>Social Media und Personalisierung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Formen virtueller Gemeinschaften</li> <li>• Online-Konfiguratoren und partizipative Produktkataloge</li> <li>• Personalisierung und Collaborative Filtering</li> </ul> <p>E-Business</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eFulfillment</li> <li>• Best Practices/ Cases</li> </ul>	<p>Praxisorientierte, kompetenznachweisende Prüfung</p> <p>Empfehlung: Fallbearbeitung: schriftliche Prüfung ausgehend von einem konkreten Fall mit Bearbeitungsfragen (Dauer: mindestens 2 Stunden)</p>

## Modul 6: Design, Content- und Wissens-Management

Kenntnisse und Fähigkeiten	Themen/Inhalte	Prüfung
<p>Kenntnisse:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundsätze, Modelle und Kriterien für die Gestaltung von ergonomisch und ästhetisch hochstehenden sowie benutzergerechten IK-Onlinesysteme (III)</li> <li>• Navigations- und Interaktionsdesign (II)</li> <li>• Typografie und Farbenlehre (I)</li> <li>• Kulturspezifische Wertorientierungen, Normen, Gewohnheiten, usw. im Umgang mit Information und bei der Kommunikation (I)</li> <li>• Wichtige Terminologien v.a. in jenen Sprachen, die für die Organisation relevant sein können (II)</li> <li>• Einschlägige Modelle für die Strukturierung, Organisation und Verwaltung von Informationen (Inhalte) sowie den dazugehörigen Arbeitsabläufen (III)</li> <li>• Bildungsangebot im berufsrelevanten Bereichen (III)</li> <li>• Berufliche Organisationsstrukturen (II)</li> <li>• Techniken der Arbeitsplanung des persönlichen Arbeitsmanagements (II)</li> <li>• Grundlagen des Knowledge-, Bildungs- und Kompetenzmanagement (Modelle, Typologien des Wissens, usw.) (II)</li> <li>• Bedeutung von Wissen und Kompetenzen als Humankapital und als Produktionsfaktor im Arbeitsprozess (I)</li> <li>• Methoden der Analyse und Identifizierung (angewandte Forschungsinstrumente, Datenerhebung, usw.) von organisationsspezifischen und -relevanten Kompetenzen (II)</li> <li>• Modelle und Methoden der Weiterbildung mit Erwachsenen, v.a. jener Konzepte, die technische Kommunikationsmittel einbeziehen und dabei Präsenz- und Distanzlernen integrieren können (blended learning) (II)</li> <li>• Methoden und Modelle der Archivierung von Wissen und Kompetenzen (II)</li> </ul>	<p>Design</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen der visuellen Gestaltung</li> <li>• Webdesign-Grundlagen</li> </ul> <p>Usability</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Regeln für benutzerfreundliches Webdesign</li> <li>• Usability</li> <li>• Barrierefreiheit, Accessibility</li> </ul> <p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Texten für das Internet</li> <li>• Bilder, Animationen, Filme</li> </ul> <p>Content-Management</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Informations-Architektur</li> <li>• CMS-Management</li> </ul> <p>Knowledge-Management</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Methoden der Beobachtung und Datenerhebung, v.a. auf Organisationen bezogen</li> <li>• Knowledge-, Bildungs- und Kompetenzmanagement</li> <li>• Wissen und Kompetenzen als Humankapital und Produktionsfaktor im Arbeitsprozess</li> </ul>	<p>Praxisorientierte, kompetenznachweisende Prüfung</p> <p>Empfehlung: Projektarbeit: während des Moduls wählt jede/r StudentIn ein Thema, das umfassend bearbeitet und als Projektbericht abgegeben wird.</p>

<p>Fähigkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundsätze, Modelle und Kriterien auf die Gestaltung benutzergerechter IK-Onlinesysteme anwenden und beurteilen (III)</li> <li>• Gespür für die Identifizierung von sprachlich und kulturell sensiblen Aspekten bei der Gestaltung von IK-Systemen (II)</li> <li>• Organisationsgerechte CMS entwickeln, einführen, verwalten und auswerten (III)</li> <li>• Übergreifendes und zielgerichtetes Bündeln von Medien, Daten und Informationen (III)</li> <li>• Organisationsspezifische Kompetenzen identifizieren, erheben und archivieren (II)</li> <li>• Identifizierung und Analyse von individuellen und systemspezifischen Informations- und Ausbildungsbedürfnissen in einer Organisation (II)</li> <li>• Kommunikationssysteme für (interne und externe) Information und für Schulungen bzw. Weiterbildung und Wissenstransfer erstellen (II)</li> <li>• Informations- und Schulungsmassnahmen evaluieren (II)</li> <li>• Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter schulen (I)</li> </ul>	<p>eLearning</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen eLearning</li> <li>• didaktische Aspekte</li> <li>• Kategorien, Beurteilungskriterien, Standards, Referenzmodelle</li> <li>• Blended Learning-Konzepte</li> <li>• Learning Management System: Anforderungen, Konfiguration, Pflege</li> <li>• virtuelle Zusammenarbeit, Kommunikationsrichtlinien</li> <li>• Drehbuch eLearning-Sequenz</li> <li>• Autorentools</li> </ul>	
--	---	--

## Modul 7: Ethik, Recht und berufliches Selbstverständnis

Kenntnisse und Fähigkeiten	Themen/Inhalte	Prüfung
<p>Kenntnisse:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundbegriffe und Prinzipien der Ethik und Moral (I)</li> <li>• Modelle und Begriffe zur Rolle und Bedeutung von Information, Kommunikation und Technologie für die Gesellschaft und deren Entwicklung (I)</li> <li>• Wissen, wie mit besserer Hardware und Software in IT-Geräten die Energieeffizienz verbessert werden kann und was neue IT-Infrastrukturen wie Smart Grid und intelligente Netzwerke zur Energieeffizienz beitragen können (II)</li> <li>• Kulturspezifische Wertorientierungen, Normen, Gewohnheiten, usw. im Umgang mit Information und bei der Kommunikation (I)</li> <li>• Grundsätze und Gesetze im Bereich der Persönlichkeitsschutzes, der Sicherheit, der Urheberrechte, des Kommerzes, usw., die für die Entwicklung und Umsetzung von IK-Systemen relevant sind (II)</li> <li>• Prinzipien und Regeln im Umgang mit schriftlicher Information (Quellennachweis, Autorenschaft, Verbreitung, usw.) (II)</li> <li>• Service Level Agreements (SLA) erstellen (I)</li> <li>• Grundsätze und Begriffe der Berufsethik und -moral und eines verantwortungsvollen beruflichen Selbstverständnisses (I)</li> <li>• Berufsrelevante Informationsquellen (III)</li> </ul> <p>Fähigkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• IK-Systeme aus der ethischen und rechtlichen Perspektive erfassen und entsprechend konzipieren, nötigenfalls unter Bezug von externer Expertise (III)</li> <li>• Informationen auf ihren Wahrheitsgehalt, ihre Schutzrechte und auf ihre Herkunft überprüfen (II)</li> <li>• Ethische und moralische Implikationen des eigenen beruflichen Handelns begrifflich fassen, reflektieren und problematisieren (II)</li> <li>• Die eigene berufliche Entwicklung aktiv gestalten (II)</li> <li>• Sich v.a. im Bereich der IK-Technologien systematisch und konsequent fortbilden (III)</li> </ul>	<p>Ethik und Moral</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen der Ethik</li> <li>• Interkulturelles Verständnis</li> <li>• Wissenschaft und Technologie</li> <li>• Energieeffizienz und Nachhaltigkeit in und mit der IT</li> <li>• Politische und gesellschaftliche Dimension des Internets (Aktivierung und Zensur)</li> <li>• Verantwortung</li> </ul> <p>Recht im E-Commerce</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Rechtliche Grundlagen</li> <li>• Datenschutz</li> <li>• Verträge im Internet</li> <li>• Grundlagen für einen rechtskonformen Online-Shop</li> </ul>	<p>Praxisorientierte, kompetenznachweisende Prüfung</p> <p>Empfehlung: schriftliche Prüfung ausgehend von einem konkreten Fall mit Bearbeitungsfragen (Dauer: mindestens 2 Stunden)</p>